

**Kleinwallstadt.** Stellt man an der Josef-Anton-Rohe-Schule die Frage „Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich?“, so sind die Antworten vielfältig. Die Kinder und Jugendlichen nennen Beispiele für nachhaltiges Handeln, bringen erfreulicherweise aber auch eigene Definitionen. So Lydia: „Dass es uns gut geht und dass wir nichts Schlechtes für die Welt tun“ oder Lea „Dass wir dem Planeten helfen und auch uns.“ Beide sind Grundschülerinnen.



Längst ist es zur Tradition geworden, die Woche der Nachhaltigkeit zu gestalten. Das Motto „Teilhabe“ stand in diesem Jahr im Vordergrund. Dazu Rektor Matthias Langer: „Teilhabe heißt aktiv werden, sich einmischen, mitgestalten, etwas Sinnvolles tun – für sich, für und in der Klasse, für die gesamte Schule und die Schulfamilie. Dazu bietet das breite

Angebot in der Projektwoche einen wunderbaren Rahmen.“ Zum Projekttag am Donnerstag fanden sich 32 Workshop-Leitungen, die in unterschiedlichster Weise und mit viel Engagement ihren Beitrag leisteten. Eine Herausforderung für die Organisierenden, Konrektorin Lioba Beck und Lehrerin Karolina Linke, war es die 447 Schülerinnen und Schüler nach Interessenslage zu verteilen und zu begleiten. Und das gelang hervorragend! Ob im Schulhaus, im Wald, im Seniorenheim, bei der Lebenshilfe – nach dem gemeinsamen Frühsport fanden alle einen Platz.

Sodann wurden mit Hilfe von Landschaftsgärtner Matthias Staab auf dem Schulgelände Stauden gepflanzt. Reinhold Kern vom Hegering Miltenberg gab als Ameisen-schutzwart Einblick in die Welt der Krabbeltiere. Förster Hubert Astraschewski führte in das „Wunderwerk Wald“. Auf dem Sonnenhof in Großwallstadt gewann man Einblicke in einen Bauernhof. Die Teichforscher begleitete Manfred Horbelt. Er hatte ihn vor vielen Jahren mit seiner Klasse angelegt. Vom Eine-Welt-Verein Erlenbach informierten Stefan Reis und Herbert Abb zum Thema Fairtrade. Als weitere Experten hatte die Schule Matthias Fischer von der Polizei in Obernburg, Anette Semsch als Schulpsychologin, Felix Behl als Medienberater und Brigitte Störmer zum Thema

Selbstverteidigung gewinnen können. Bei Veronika Konrad erlernten die Jugendlichen Entspannungstechniken. Im Zeichen der Teilhabe stand das kreative und kooperative Miteinander mit Schülerinnen und Schülern der Richard-Galmbacher-Schule. Tanzen durfte man unter Anleitung von Anna Karpstein. Die Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelte Ulrike Adler. Selbst Günther Kutter und Gertrud Lott – frühere Lehrkräfte der Schule – halfen mit.

Auch die Klassenleitungen und die Lehrkräfte aus den Fachbereichen trugen zum vielfältigen Angebot bei. So wurde Brot gebacken und Butter hergestellt, Marmelade gekocht, Bienen- und Insektenhotels sowie Meisenknödel entstanden unter Anleitung. Reparieren statt Wegwerfen – unter dem Motto stand der Workshop „Fahrräder fit machen“. Spürbare Freude hatten die Kinder, die zum ersten Mal eine Geige, eine Ukulele oder die Boomwhackers spielten. Mit den klingenden Röhren ein Lied zu begleiten – eine nachhaltige Erfahrung! Aus Milchtüten entstanden Utensilos, herbstliche Bastelarbeiten und Kunstwerke wurden erschaffen. Beim Rope-Skipping tobte man sich in der Wallstadthalle aus und an den Computern arbeiteten manche am Schullogo. Zum Thema „Lernen lernen“ wurden u.a. Konzentrationsbälle gebastelt und auch die „Igel im Blätterhaufen“ fanden Beachtung.

Zwei Gruppen besuchten die Lebenshilfe und das Seniorenheim – nachhaltig sind sicher deren Eindrücke vom gemeinsamen Spiel mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie entwickelten dort den Blick für Menschen, die Hilfe benötigen, um an der Gesellschaft teilhaben zu können.

An den weiteren Tagen der Woche stand das Thema „Ernährung“ auf dem Stundenplan. Auf den Wiesen rund um Kleinwallstadt wurden wieder Äpfel gesammelt. Thomas Staab vom Landesbund Vogelschutz half den Kindern der ersten Klassen, frischen Most herzustellen.

Spannend, aufregend, bereichernd war das Experiment, eine solche Vielfalt zu bieten. Mit dem gemeinsam erstellten Frühstück am Freitag – aus regionalen Produkten und gesund – und dem Dank des Rektors an alle Beteiligten endete die besondere Woche.